

Bezugspreis:

Bezugspreis: Vierteljährlich 36.- M., monatlich 12.- M. ...

Der 'Vorwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Volk und Welt' ...

Telegramm-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die gehäkelte Kopierzeile kostet 7.- M. ...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags ...

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Donnerstag, den 17. November 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Die Eisenbahner gegen Entstaatlichung.

Zu einer imposanten Demonstration gestaltete sich am Bußtag die öffentliche Protestkundgebung gegen die großkapitalistischen Absichten auf Privatisierung der Reichs- und Staatsbetriebe ...

dem Bürgertum Sand in die Augen

und verleumben eine Gruppe von Staatsbürgern, die ihre Pflicht noch nie veräußert haben. Während des Krieges haben wir unsere Pflicht erfüllt, bei kargem Lohn, bis zum letzten Augenblick ...

während und nach dem Kriege

gezeigt, daß sie für den Staat und für das Staatswohl nichts übrig haben, daß ihnen der Profit über alles geht. Nach den Echarfmachern sollen die hohen Löhne und Gehälter am Defizit der Eisenbahn schuld sein ...

Bis hierher und nicht weiter!

Wir wollen nicht dulden, daß ein zusammengefaßter Staatsbetrieb, wie es die Eisenbahn ist, dem Privatkapital überantwortet wird. Beamte, um Euer Berufsbeamtenamt nicht es schlecht aus, wenn Sinnes seine Hand auf die Betriebe legt ...

um das Siebzehnfache im Preise gestiegen

ist. Ähnlich sind die Preissteigerungen der verschiedenen Wagentypen. Steinkohlen kosten jetzt das Doppelte wie 1913, Stabeisen das Dreifache. Und gerade die Kreise, die das Monopol auf die Verkehrsbetriebe haben möchten, sind es, die mit ihren Preisen das Defizit zu einem erheblichen Teil mit hinaufschrauben ...

die Techniker die Oberhand

geminnen. — Redner empfahl in seinen weiteren Ausführungen, sich hinter die neue Resolution vom 1. D. S. B. und W. F. B. und zu stellen, die am Bußtag im 'Vorwärts' veröffentlicht wurde ...

Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: 'Die in großen Massen im Zirkus Busch aufmarschierten Eisenbahner (Beamte und Arbeiter) haben Kenntnis genommen von der im Gange befindlichen Verschönerung der Staatsbetriebe, insbesondere der Eisenbahnen, an die Großindustrie ...'

Wir streben als Proletariat nach der Sozialisierung und hier sehen wir eine immer mehr umsichgreifende Kapitalisierung der deutschen Wirtschaft. Wir erklären, daß wir fest entschlossen sind, bei eventueller Durchführung jenes Planes des Reichsverbandes der Industrie

sosort mit dem Generalkstreik

zu antworten. Um den durch die Schuld der Kriegsbeher uns auferlegten Forderungen der Wiedergutmachung nachzukommen, fordern wir die Erfassung der Gold- und Sachwerte, damit die tatsächlich Schuldigen an unserem Elend die Last allein tragen.'

Die Versammlung endete mit einem Demonstrationzug durch die innere Stadt.

Die Techniker gegen Privatisierung.

Die am 15. November 1921 in Berlin versammelten Vertreter der in der Reichsarbeitsgemeinschaft technischer Beamtinnenverbände (Ratob) zusammengeschlossenen technischen Beamtinnen des Reiches, der Länder und der Gemeinden erheben einmütig schärfsten Einspruch gegen die von dem Reichsverband der Deutschen Industrie geforderte Privatisierung (Verkauf an das Privatkapital) der in öffentlicher Verwaltung befindlichen Betriebe, insbesondere der Reichsbahnen.

Die Behauptung des Reichsverbandes, die notwendige Hebung der Ertragsfähigkeit verbender Staats- und Gemeindebetriebe sei nur durch die Ueberführung in die Privatwirtschaft zu erreichen, ist nicht beweisbar. Die Ertragsfähigkeit dieser Betriebe hängt nicht von der Frage: private oder öffentliche Wirtschaft ab, sondern, abgesehen von einer richtigen Tarifpolitik, von der Zweckmäßigkeit der Betriebseinrichtungen, der wirtschaftlichen Regelung des Betriebes und der richtigen Verwendung von Beamten und Arbeitern.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft technischer Beamtinnenverbände warnt eindringlich davor, zur Erreichung eines fragwürdigen Vorteils Unternehmungen aus der Hand zu geben, die früher den Ländern und Gemeinden einen erheblichen Teil ihrer Einnahmen zugeführt haben und die, durch technisch-wirtschaftlichen Geist in moderne Betriebe übergeführt, auch in Zukunft berufen sein werden, die schweren Lasten unseres Volkes zu erleichtern.

Gestern vormittag waren, nach Meldung der T. U., die großen Eisenbahnerorganisationen zu Besprechungen unter Teilnahme Minister Grönners über die Entstaatlichungsfrage in das Reichsverkehrsministerium geladen. Die Besprechungen werden Donnerstag fortgesetzt.

Beratung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinetts befachte sich in seiner Dienstagsitzung mit dem Reparationsproblem und besprach eingehend die Möglichkeiten zur Ausbringung der fälligen Rate von 500 Millionen Goldmark für die nächstfällige Reparationszahlung. Auch über die politische Lage und die Auswirkungen der neuen Teuerungswelle wurden Erörterungen gepflogen.

Ein Widerspenstiger.

Erfurt, 16. November. (T. U.) Der erste Bürgermeister von Hildburghausen, Ostermann, der sich in Uebereinstimmung mit der Stadtverordnetenmehrheit geweigert hat, am 9. November der Anordnung des thüringischen Ministers des Innern nachzukommen und das Rathaus besetzen zu lassen ...

Die Wirtschaftskommission für Oberschlesien.

Paris, 16. November. (W. T. U.) Nach einer Moskauer Meldung aus Genf hat der Völkerverbund den ehemaligen Präsidenten des Bundesrats Calonder zum Vorsitzenden der Wirtschaftskommission für Oberschlesien ernannt.

Um Karls Pension.

Paris, 16. November. (C. E.) Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich mit den Zahlungsbedingungen für eine Anpanage, die für den ehemaligen Kaiser Karl festgesetzt werden soll, sowie die Bedingungen, unter denen die Kosten für die Anpanage unter die Nachfolgestaaten aufgeteilt werden sollen.

Die italienischen Gewerkschaften.

Rom, 14. November. (D. L.)

Die Tagung des Nationalrates der italienischen Generalconföderation der Arbeit in Verona, die eben zu Ende gegangen ist, war einberufen, um zu den dringenden praktischen Fragen Stellung zu nehmen, die sich für das organisierte Proletariat aus der schweren Wirtschaftskrise ergeben, in der auch Italien steht.

Ueber die Art der Abwehr sollten sich die Organisationen in Verona schlüssig werden, wobei natürlich wieder der alte Zwist zutage trat zwischen Sozialisten und Kommunisten. Das Hauptargument der Industriellen zugunsten des Abbaus der Löhne ist angeblich die Unmöglichkeit, die heutigen Löhne weiter zahlen zu können, ohne bankrott zu werden.

Die Industriellen wollen sich nicht in die Karten sehen lassen, und die Kommunisten finden es unrevolutionär, ihnen in die Karten sehen zu wollen. Weiter tabellten die Kommunisten die Taktik der Konföderation der Arbeit, die den Kampf für die Aufrechterhaltung der bestehenden Tarifverträge mit einigen Zugeständnissen geführt hat und diese Verträge auch provinzweise erneuert hat, ohne jeden Konflikt zu einem das ganze Land umfassenden Kampf auswachen zu lassen.

Der Sekretär des Textilarbeiterverbandes, der eine Lohnverminderung angenommen hat, wies darauf hin, daß bei den darauf bezüglichen Verhandlungen gerade die Kommunisten zu den weitestgehenden Zugeständnissen bereit waren. Auch die Bewegung der chemischen Arbeiter, denen die Unternehmer eine Lohnverkürzung von 25 Proz. zugemutet hatten, die jedoch die Beibehaltung der bisherigen Tarifverträge durchsetzten, ist von den Kommunisten als ein Werk 'konföderaler Delinquenz' bezeichnet worden.

Der Generalsekretär der Konföderation, Genosse D'Aragona, kennzeichnete die Phase, in die heute die





**Gewerkschaftsbewegung**

**Der Streik bei der Reichsversicherungsanstalt.**

Durch einen ausführlichen Bericht des Herrn Reichsarbeitministers Brauns an die Reichsleitung, ist der Streik an einem Wendepunkt angelangt. Da der Anlaß des Streiks durch die endlich erfolgte Entscheidung gegenstandslos geworden ist, wird die Wiederaufnahme des Dienstes in der heute früh um 10 Uhr in den Kammerzälen, Teckower Str. 1-4, stattfindenden Versammlung höchstwahrscheinlich beschlossen werden. Vor Beginn der Versammlung wird am Saaleingang der erwähnte Bescheid den Streikenden in Abdrucken zugänglich gemacht, damit sie eine klare Entscheidung treffen können.

**Die Postbeamten im Vorbereitungsdiens.**

Von den Postbeamten im Vorbereitungsdiens, die in der Zeitschrift an uns als die Armen der Armisten bezeichnet wurden, wird darüber gefasst, daß sie durch die letzte Beförderungsreform nicht mit Erfolge wurden. Die Gehaltsfrage soll für sie durch besondere Verfügung — laut Bekanntmachung der Oberpostdirektion im „Postnachrichtendienst“ — geregelt werden. Bei der letzten Teuerungssaktion waren die Beamten im Vorbereitungsdiens von der Zulage von 23 Proz. zuerst ganz ausgeschlossen, nachdem aber wurden diejenigen von ihnen, die mindestens 20 Jahre alt und ein Jahr im Postdienst sind, mit einbezogen.

Bei den übrigen handelt es sich um Männer zwischen 25 und 30 Jahren, zum Teil um Kriegsschädigte, die jahrelang geworbt haben, bis sie erst einmal eingestellt wurden. Sie erhalten Monatsgehälter von 650 bis 950 M. — weil sie noch nicht ein Jahr im Postdienst stehen. Sie erwarten bestimmt, daß durch die besondere Verfügung ihrer außerordentlichen Notlage auch einmal ganz besonders abgeholfen wird, sollen sie nicht der Verweisung in die Arme getrieben werden.

Ein besonderes Kapitel bildet für sie die Kleiderfrage. Die Entlassungsansätze können nicht mehr gestiftet werden. Sie

hofften bis Jahresende — einer Bekannmachung zufolge — mit neuer Dienstkleidung versehen zu werden. Nun stellt sich heraus, daß der Stoff — zum alten Preise — nicht mehr ausreicht. Der Preisausschlag aber verdoppelt fast die Preise der Kleidungsstücke. Hier müßte vorab eingeseht und den bedrängten Angehörigen die Kleidung zu den alten Preisen beschafft werden. Hier heißt es wirklich: Schnelle Hilfe tut not.

Was aber den Betroffenen mit tut, das ist die gehörige Organisation, unter deren Schutze sich solche Missetätigkeiten nicht herausbilden können.

**Entschliegung zur neuen Beamtensoldatsreform.**

Der Westgau des Bundes der höheren Beamten faßte in einer gestern hier abgehaltenen Versammlung, die sich mit der neuen Beförderungsordnung befahte, eine Entschliegung, in der es u. a. heißt, daß die erreichte Beförderung der Bezüge auch jetzt noch hinter den im Beförderungsgesetz vom 7. Mai 1920 gegebenen Versprechungen der Angleichung des Beamtensoldats an die Einkünfte der freien Berufe zurückbleibe. Sie komme zu spät, um die schweren Schäden, welche der Beamtenschaft durch jahrelange Not und Zurücksetzung dauernd zugefügt wurden, wieder gutzumachen. Gleichwohl solle anerkannt werden, daß die Regierungen und Parlamente eine Beförderung gewährt hätten, die geeignet sei, die gesunde Arbeitskraft und das erschlitternde Vertrauen der Beamten neu zu beleben und sie zu freier Pflichterfüllung anzuspornen. Trotzdem werde auch in Zukunft die Lage der höheren Beamten bei der zunehmenden Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse immer drückender werden. Deshalb werde es unumgänglich notwendig sein, daß bei der fortschreitenden Teuerung und Geldentwertung eine automatische Erhöhung der Gehälter auf dem Wege prozentualer gleichmäßiger Erhöhung der Grundgehälter erfolge. Der besonderen Teuerung im Industriegebiet entsprechend verlanget dessen Beamtenschaft dringend die Gewährung einer besonderen Zulage.

**Der Konflikt in der Mannheimer Groß-Industrie.**

Bei der Abstimmung über den Generalstreik in den hiesigen Betrieben der Großindustrie aus Veranlassung des Benz-

Konfliktes stimmten 10 700 Arbeiter für den Generalstreik und 800 dagegen. Das Ergebnis der Abstimmung ist dem Schlichtungsausschuß unterbreitet worden, der nochmals versuchen wird, eine Einigung herbeizuführen.

**Streik der Zimmerleute in Esfurt.** Die Zimmerleute haben die Arbeit niedergelegt. Die sozialistische Presse bezeichnet diese Arbeitsniederlegung als den Beginn eines schweren Kampfes im gesamten Thüringer Baugewerbe.

**In der Teigwarenfabrik der G. G. in Gedda** wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Durch Vermittlung des A. D. B. wurden mit den Vertretern der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine und des Zentralverbandes der Bäcker und Konditoren Vereinbarungen getroffen und der Streik beigelegt.

**Zimmerer.** Heute 8½ Uhr im Saal 4 des Gewerkschaftshauses allgemeine Mitgliederversammlung mit Lichtbildvortrag über „Die Kunst der Stein“. Sämtliche Mitglieder sowie deren Frauen und erwachsenen Familienangehörigen sind dazu eingeladen. — Der Vorstand.

**Aus aller Welt.**

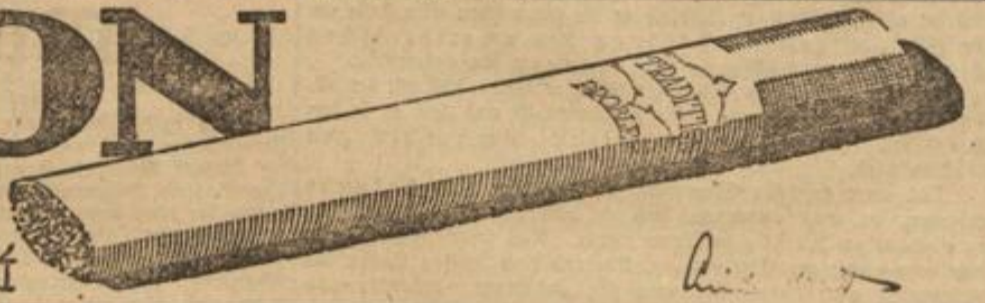
**Die Eltern umgekommen — die Kinder nach Amerika.** In Bremerhaven kamen mit dem Dampfer „Röwe“ 52 ukrainische Waisenkinder aus der Ukraine über Danzig an, um mit dem Dampfer „Amerika“ nach New York weiterbefördert zu werden. Die Eltern der unglücklichen Kinder sind den furchtbaren Wirren zum Opfer gefallen, die in Rußland infolge der Revolution und der vielen Kämpfe gegen die Sowjetregierung immer wieder ausbrechen.

**Wetterbericht bis Freitag mittag.** Im Nördlichen Ostseebiete zeitweise heller, sonst überwiegend trocken oder neblig bei mäßigen östlichen Winden. Temperatur in der Nähe des Westküsten.

**Verantwortl. für den Inhalt:** Stellv. Dr. Werner Feiler, Charlottenburg; Hr. Anzeiger: Th. Glöde, Berlin. Verlag: Bornhörs-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhörs-Verlagsdruckerei u. Verlagsanstalt Gont. Singer u. Co., Berlin. Einzelnt. 1.

**TRADITION PROBLEM**

Garantierst erste Qualität



**Theater, Lichtspiele usw.**  
**Opernhaus Mignon**  
**Schauspielhaus Peer Gynt**  
**Deutsch. Theat. Louis Ferdinand**  
**Kammerspiele**  
**Gr. Schauspielh.**  
**Königgrätz. Str.**  
**Nanon Lescant**  
**Hidalla**  
**Komödienhaus**  
**Die Fahrt ins Blaue**  
**Berliner Theat.**  
**Prinzessin Olala**  
**Fritz Massary**  
**Residenz-Theat.**  
**Das weite Land**  
**Trionon-Theat.**  
**Mein Freund Teddy**  
**Kleines Theater**

**Volkstheater**  
**Lessing-Theat.**  
**Deutsches Künstler-Th**  
**Central-Theater**  
**Königin d. Nacht**  
**Casino-Theater**  
**Der Weg z. Glück**  
**Der Herr der Welt**  
**Keine Bühne der Welt bietet solche Prachtausstatt. u. Nam. berühmter Darsteller.**  
**Max Landa Bruno Kastner Saseha Gura Wilh. Hartstein Franz Groß P. Westermeyer L. Werkmeister Albert Paulig 75 Damen-Ballett!**  
**Der Weg z. Glück**  
**Der Herr der Welt**  
**Keine Bühne der Welt bietet solche Prachtausstatt. u. Nam. berühmter Darsteller.**  
**Max Landa Bruno Kastner Saseha Gura Wilh. Hartstein Franz Groß P. Westermeyer L. Werkmeister Albert Paulig 75 Damen-Ballett!**

**Apollo-Theater**  
**Die Sensation**  
**Frau Luna**  
**Grigolatis-Luft-Ballett**  
**Oskar Sabo a. G. Else Berna Martin Kettner Fritz Stedl**  
**50 Damen-Ballett!**  
**Sonntag 8½ u. 11 Uhr**

**Täglich 8 Uhr:**  
**10 Wezzan's**  
**und**  
**10 Künstlertruppen**  
**in der SOALIA**

**Brillanten**  
**Berliner Juwelen-Verwertungsstelle**

**Reichshaus-Theater**  
**Auf Teilzahlung Anzüge**  
**Ankauf Juwelen**  
**Warzen u. Leber!**  
**Nasenröte, Sommersprossen**  
**Dringender Bedarf!**  
**Kokoski**  
**Brillanten, Gold, Silber, Platin, Zahngelisse**  
**Pfandscheine**  
**Silber, (Bruch) Platin, Zahngelisse**  
**Brillanten**

**Jch hab's!**  
**Urban**  
**Bester Schuh-Putz**  
**Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg**  
**Man verlange in allen einschlägigen Geschäften ausdrücklich**  
**Urban-Terpentinölware**  
**die noch nie erreichte Qualität!**  
**Verkäufe**  
**Möbel**  
**Unterricht**  
**Kaufmännische**  
**Verschledenes**  
**Musikinstrumente**  
**Arbeitsmarkt**  
**Stellenangebote**  
**Kaufgesuche**  
**Metall-**  
**schleifer**  
**auf elektrische**  
**Bügeleisen**